

Unterrichtspraktikum vom 04.03. – 16.04.2016 an der Mengo Senior School in Kampala, Uganda

In der Zeit vom 04.03. bis 16.04.2016 habe ich ein sechswöchiges Unterrichtspraktikum an der Mengo Senior School in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, absolviert. Bei der Schule handelt es sich um eine secondary school. Dementsprechend habe ich während des Praktikums Schülerinnen und Schüler (SuS) von der Senior 1 bis Senior 6 unterrichtet, was hier in Deutschland der 8. bis 13. Klasse entspricht. In allen Schulstufen habe ich Deutsch und Sport unterrichtet und den Deutschclub betreut.

Die komplette Zeit meines Aufenthaltes habe ich in einer ugandischen Gastfamilie in Ntinda, einem Stadtteil von Kampala, gelebt. Durch den Familienanschluss habe ich sehr schnell einen Einblick in das ugandische Leben erhalten und sicherlich einige Dinge erlebt, die mir verweht geblieben wären, wenn ich alleine gelebt hätte.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich von dem Schulleiter, den Lehrerinnen und Lehrern (LuL) und den SuS sehr freundlich empfangen wurde. Alle waren sehr offen, an meiner Person interessiert und hilfsbereit. Ich habe mich immer willkommen gefühlt und hatte bei jeder Art von Problemen Ansprechpartner. Sei es bei fachlichen Fragen die Deutsch-LuL, bei organisatorischen Fragen meinen Betreuer an der Schule oder bei außerschulischen Fragen den Ansprechpartner meiner Organisation und meine Gast-familie. Hilfreich war, dass der Betreuer in der Schule mich und andere Freiwillige in Luganda unterrichtet hat, sodass wir uns mit den Einheimischen auch bruchstück-haft in ihrer Landessprache unterhalten konnten. Das hat in vielen Situationen die kulturelle Distanz schnell schwinden und das Eis schneller schmelzen lassen. Da es sich bei Uganda um eine ehemalige britische Kolonie handelt, ist die Amtssprache Englisch. Es gab also ansonsten keine Kommunikationsprobleme, da alle perfekt Eng-lisch sprechen. Die Deutsch-LuL haben sich gefreut mit einem Muttersprachler

Deutsch zu sprechen, sodass ich mit ihnen fast ausschließlich auf Deutsch kommuniziert habe.

Ein großes Ziel meines Auslandspraktikums war es, meine Fähigkeiten im Unterricht-ten von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache zu verbessern. Ich erlange aktuell an der Universität Duisburg-Essen die Zusatzqualifikation „Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft (ZuS)“ und fand es wichtig das, während dieser Ausbildung erlangte Wissen in der Praxis zu vertiefen und im Ausland anzuwenden. Ich kann sagen, dass ich dieses Ziel erreicht habe. Es war spannend zu beobachten, wie die ugandischen SuS mit der deutschen Sprache umgehen und welche widerkehrenden Probleme beim Erlernen auftreten. Durch meine Vorbildung konnte ich vielen SuS helfen und sie fördern und fordern. Als Muttersprachler war ich auch den ugandischen Deutsch-LuL häufig eine Hilfe, konnte bei Aussprache-problemen und Unsicherheiten helfen. Die LuL vertrauten mir nach kurzer Zeit so sehr, dass sie mir ihre Klassen anvertrauten und ich alleine unterrichten durfte. Sie standen mir aber immer mit Rat und Tat zur Seite, wenn dies nötig war. Häufig haben wir aber die Vorteile genutzt zu zweit zu unterrichten und die Aufgaben in einer Klasse aufgeteilt. Ich kann insgesamt sagen, dass es eine sehr gute Zusammenarbeit mit den ugandischen LuL war und es mir sehr viel Freude bereitet hat ein Teil ihrer Schule zu sein.

Da ich an der Universität Duisburg-Essen Sport studiere lag es in meinem Interesse neben Deutsch auch Sport zu unterrichten. Sport ist in Uganda kein Examensfach. D. h. alle Sportangebote finden im Nachmittagsbereich nach dem regulären Unterricht statt. Die SuS müssen sich allerdings für ein Nachmittagsangebot entscheiden und dürfen nicht vor 17.30Uhr das Schulgelände verlassen. Es

nehmen also viele SuS die Sportangebote in Anspruch. Nach Rücksprache mit den Coaches habe ich Sportangebote ausgearbeitet und durchgeführt und habe durch die stetig steigende Teilnehmerzahl und das Feedback der SuS positive Rückmeldungen erhalten.

Aufgrund der tollen Erfahrungen, der Unterstützung der kompletten Schule und wichtiger Institutionen, werde ich nun sogar meine Masterarbeit im Fach Sport über das ugandische Schulsystem schreiben. Das Thema meiner Arbeit lautet: Die Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport an Sekundarschulen in Uganda – Eine empirisch gestützte Untersuchung.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich Uganda als Land der Vielfalt kennengelernt habe – sei es in landschaftlicher, sozialer oder kultureller Hinsicht. Dieses besondere Land in seiner ganzen Schönheit mit all seinen Widersprüchen zu erfassen, würde sicherlich Jahre dauern, doch habe ich während meines sechswöchigen Praktikums einen kleinen und wertvollen Einblick gewinnen können.

Ich konnte sehr wichtige Erfahrungen sowohl im professionellen als auch privaten Bereich sammeln, die ich nicht mehr missen möchte und die mir in meinem weiteren Leben sicherlich nützlich sein werden. Darüber hinaus hoffe ich diese Erfahrungen durch meine Masterarbeit noch weiter vertiefen zu können. Für mich war das Praktikum wirklich sinnvoll und hilfreich. Ich werde mein Leben lang daran zurückdenken und danke dem DAAD für die Unterstützung, dass ich diese Erfahrungen sammeln und diese tolle Zeit in Kampala verbringen konnte.

Die Betreuung seitens der Angestellten der Universität Duisburg-Essen war außerordentlich gut. Sie haben zügig und qualifiziert auf meine Anliegen reagiert und mir das Gefühl gegeben unterstützt zu werden. Man hat gemerkt, dass sie einem das Stipendium und die Auslandserfahrungen wirklich gönnen und alles dafür tun, damit diese Erfahrungen auch wirklich gesammelt werden können.